

INFO: Wanderausstellung „Klimaschutz – spannende Berufe für Frauen“

1. Inhalt

Der weltweite Klimawandel ist in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Politik gerückt. Auf vielfältigsten Ebenen wird versucht, den Ausstoß von klimaschädigendem CO₂ zu verringern und gerade die Gewinnung von Energie aus nachhaltigen Rohstoffen ist nicht länger nur Thema von Umweltverbänden. Es haben sich neue Industriezweige gebildet, die langfristige Berufsperspektiven in vielen Arbeitsfeldern eröffnen und der Bedarf an Fachkräften ist groß. Zugleich sind Frauen in den neuen Arbeitsbereichen der Erneuerbaren Energien und im Klimaschutz gegenüber Männern deutlich unterrepräsentiert und es besteht ein großes Interesse, besonders junge Mädchen und Frauen für die Branche zu gewinnen. Doch nicht nur der Fachkräftemangel erfordert die Partizipation: der weltweite Klimawandel geht alle gesellschaftlichen Gruppen an. Gerade auch die weibliche Perspektive in Bezug auf technische Lösungen, Verhaltensänderungen und Risikowahrnehmung ist wichtig und wertvoll!

Themen

Die Ausstellung „Klimaschutz – spannende Berufe für Frauen“ zeigt das abwechslungsreiche Bild möglicher Karrieren rund um Klimaschutz und Erneuerbare Energien am Beispiel der beruflichen Werdegänge von 13 Fachfrauen - mit ihren Einschätzungen und ihren Perspektiven. Sie stellt Klimaschutz als einen Bereich vor, in dem viele Berufsprofile aus Handwerk, Technik, Entwicklung, Marketing, Forschung und Beratung gefragt sind und möchte speziell das Interesse und den Mut bei jungen Frauen stärken, in dieser Richtung Perspektiven für die eigene Berufswahl zu entwickeln.

Die Wanderausstellung setzt sich aus insgesamt 15 Bannern mit folgenden Themen zusammen:

- Banner 1: Klimaschutz durch erneuerbare Energien
Chancen und Möglichkeiten der Erneuerbaren Energien
- Banner 2: Moderne Berufsfelder - Frauen im Bereich Klimaschutz
Eine Einführung in die Ausstellung und ihre Inhalte
- Banner 3: Berufsfeld Politik
Portrait: Referentin für erneuerbare Energien beim Bundesumweltministerium
- Banner 4: Berufsfeld Technik
Portrait: Studentin der Energietechnik
- Banner 5: Berufsfeld Marketing
Portrait: Vertriebsingenieurin für Solaranlagen
- Banner 6: Berufsfeld Forschung
Portrait: Wissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Biomasse
- Banner 7: Berufsfeld Recht
Portrait: Juristin für Energierecht
- Banner 8: Berufsfeld Energiedienstleistung
Portrait: Ingenieurin für technische Gebäudeausrüstung
- Banner 9: Berufsfeld Energieeffizienz
Portrait: Beraterin für Energiepolitik
- Banner 10: Berufsfeld Bildung
Portrait: Ausbilderin für Umwelttechnik
- Banner 11: Berufsfeld Energiedienstleistung
Portrait: Technische Assistentin für Energieeinsparung
- Banner 12: Berufsfeld Kundenservice
Portrait: Assistentin After Sales Service Photovoltaik
- Banner 13: Berufsfeld Wartung
Portrait: Selbstständige Gas-Wasser-Installateurin
- Banner 14: Berufsfeld Technik
Portrait: Technische Assistentin für regenerative Energietechnik und Management
- Banner 15: Berufsfeld Handwerk
Portrait: Schornsteinfegermeisterin

Zielgruppe

Primäre Zielgruppe der Ausstellung sind junge Mädchen und Frauen in der Phase der beruflichen Orientierung. Zudem soll auch die Zielgruppe der Unternehmen auf das hohe Ausbildungsniveau, die Kompetenz und Kreativität weiblicher Akteurinnen im Bereich der erneuerbaren Energien aufmerksam gemacht werden.

Auszeichnung

Die vom Europäischen Sozialfonds geförderte, von BAUFACHFRAU Berlin e.V. mit Unterstützung der Lokalen Agenda 21 „Frauen im Klimaschutz“ gestaltete Wanderausstellung „Prima Klima“, die den Ursprung der jetzigen überarbeiteten Ausstellung bildet, wurde 2007 als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet und unterliegt der Schirmherrschaft Katrin Lompschers, der Berliner Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz.

kundenservice
assistentin after sales service

„Ich habe ganz explizit nach Firmen gesucht, mit deren Aufgaben- und Geschäftsbereichen ich mich auch identifizieren konnte, humanitäre Organisationen oder im Bereich der Erneuerbaren Energien. Bei SOLON war von Anfang an ein Draht da und ich fühle mich hier auch sehr wohl.“

„Nach zwei Jahren im Sekretariat wurde mir mehr und mehr bewusst, dass ich wenig mit unserem Produkt (A.d.V. Solarmodule) zu tun habe und habe mich dann intern um eine andere Stelle bemüht. Nun arbeite ich seit Mai 2010 über einen Quereinstieg im After Sales Service. Dort betreuen wir Kunden, die unsere Produkte gekauft haben, führen Services und Wartungen durch und bearbeiten Reklamationen. Dazu gehören Service- und Gewährleistungsfälle ebenso wie die Bearbeitung von Transportschäden. Ich empfinde es als große Herausforderung, eine Fehlerursache anhand von Daten und Fotos aus der Ferne zu identifizieren – das ist so ein bisschen ein detektivischer Prozess.“

„Für technische Dinge hatte ich mich nie besonders interessiert. Erst bei SOLON wurde ich praktisch darauf gestoßen. Generell ist es meiner Meinung nach bei der beruflichen Weiterentwicklung am Wichtigsten, dass Interesse und Lernbereitschaft da sind, dass man sich gerne auf neue Dinge einlässt und sich diese aneignet – warum sollte man also nicht in einen technischen Bereich wechseln können?“

„Ich habe ein gutes Gefühl, weil ich für eine Firma arbeite, von der ich überzeugt bin, dass sie das richtige Ziel verfolgt. Und es gibt viele verschiedene Arbeitsbereiche bei den Erneuerbaren Energien, man muss ja nicht Ingenieurin sein, um hier zu arbeiten. Es besteht auch die Möglichkeit, im Bereich Personal oder Marketing und im Ausland zu arbeiten – man braucht im täglichen Geschäft auf jeden Fall Fremdsprachen.“

Portrait
Andrea Klotz (2010)
Absolvierte eine Ausbildung zur
Personalmanagementassistentin
in England und Spanien, dann
zweijährigen Auslandsaufenthalt
in Spanien und Irland (Arbeitsort
nicht angegeben) bei der Firma
SOLON AG, danach bei Kleinbetrieb
Klimaservice-Handwerk in Bonn
Arbeitsort und Beruf nicht genau
in bekannter Firmenschilderung
Bsp. Nach mehreren Jahren
im Bereich Personalmanagement
im Jahr 2010 im Anschluss an
über 10-jährige Tätigkeit in der
Werbung bei der Aufbau einer
Kampagne.

14

Beispielportrait

2. Technische Daten

Das freistehende Ausstellungssystem aus nachwachsenden Rohstoffen (Holz, Karton) besteht aus 15 Stoffbannern, die mit einem Magneten fixiert werden und 15 dreiteiligen Ständern. Die gesamte Ausstellung ist in drei stabilen Kartons verpackt und kann vor Ort ohne Werkzeug schnell zusammen gesteckt werden.

Größen:

- Grundfläche der Stoffbanner: 80 x 200 cm
- Höhe der Stelen: 208,8 cm
- Grundfläche der Ständer: 30 x 30 cm
- Kartonmaße: 128 x 39 x 29,5 cm

3. Verleihkonditionen

Die Wanderausstellung kann gegen eine Nutzungsgebühr ausgeliehen werden:

	Verleih innerhalb Berlins	Verleih außerhalb Berlins	Bemerkung
Grundgebühr und Versicherung	200,- €	200,-€	<i>ermäßigte Gebühr für Schulen und gemeinnützige Vereine auf Anfrage</i>
Auf- und Abbau	100,-€	nicht möglich	<i>der Eigenauf- und Abbau ist freigestellt</i>
Transport/Versand	50,-€	100,-€	<i>Der Rücktransport liegt in der Hand der Leihenden! (Versandkosten ca. 100.-€) Eigentransport ist freigestellt</i>
max. Gesamtkosten	350,-€ + 19% MwSt	400,-€ + 19% MwSt	

WICHTIG:

BAUFACHFRAU Berlin e.V. bittet die AusstellerInnen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Beschädigungen und Verschmutzungen der Ausstellungsbanner und des Trägersystems während der Laufzeit der Ausstellung vorzubeugen, da die entstehenden Kosten im Falle einer Sachbeschädigung von BAUFACHFRAU Berlin e.V. selbst getragen werden müssen.

4. Ansprechpartnerinnen

Ute Mai
Isabel Schmidt

Tel.: (030) 9252483
mail: bff.berlin@t-online.de

*Der Verein BAUFACHFRAU Berlin e.V.

In dem 1988 gegründeten Verein arbeiten Handwerkerinnen, Architektinnen und Umweltingenieurinnen unter einem Dach an nachhaltigen, umweltpädagogischen und sozialen Projekten. Dazu zählen generationenübergreifende Beteiligungsprojekte im Wohnumfeld (Interkulturelle Gärten), Mädchenprojekte in den Bereichen Bauen und Gestalten, Projekte in den Bereichen Denkmalpflege und Lehm- und Holzbau. Zum Verein gehört die Tischlerei *holzart*, in der junge Frauen eine dreijährige Ausbildung absolvieren und weiterführende Qualifikationen (CNC, CAD für Tischlerinnen) erwerben können. Besonderes Augenmerk gilt der Wiedereingliederung von arbeitssuchenden Ingenieurinnen, Handwerkerinnen und Technikerinnen in den Arbeitsmarkt. www.baufachfrau-berlin.de